

# ZOOMKONFERENZ

30. April 2025

**Referent\*innen:** Carlos Becker, Jan Saßmannshausen



# AKTIVIERUNG RELEVANTER AKTEUR\*INNEN BEI DEN PARTNERSCHAFTEN FÜR DEMOKRATIE

**Einsichten:** Schwerpunktbericht 2023/24 der wissenschaftlichen Begleitung

**Autor\*innen:** Carlos Becker, Eleni Kremeti, Talisa Schwall, Jan Saßmannshausen

# ZENTRALE ROLLE VON AKTIVIERUNG

*„Die „Partnerschaften für Demokratie“ sollen die zielgerichtete **Zusammenarbeit aller** vor Ort **relevanten Akteur\*innen** für Aktivitäten gegen lokal relevante Formen von Extremismus und Ideologien der Ungleichwertigkeit, Gewalt und Menschenfeindlichkeit sowie für die Entwicklung eines demokratischen Gemeinwesens unter **aktiver Beteiligung der Bürger\*innen** unterstützen und zur nachhaltigen **Entwicklung lokaler und regionaler Bündnisse** in diesen Themenfeldern beitragen. Im partnerschaftlichen Zusammenwirken, insbesondere von kommunaler **Verwaltung** und **Zivilgesellschaft**, wird eine lebendige und vielfältige Demokratie vor Ort sowie eine Kultur der Kooperation, des respektvollen Miteinanders, der gegenseitigen Anerkennung und Unterstützung gestärkt.“*

# ABLAUF

- Vorstellung Handlungsrepertoire und Qualitätsindex der Aktivierung
- Faktoren erfolgreicher Aktivierung (Vier Akteur\*innen-Gruppen im Fokus)
- Unterschiedliche Rahmenbedingungen der Engagementförderung (Raumtypen)
- Regionsspezifische Erfolgsfaktoren der Aktivierung



# UND WIE MACHEN DIE DAS?

Das Handlungsrepertoire der Partnerschaften  
für Demokratie

# BREITES HANDLUNGSREPERTOIRE

**Mobilisieren**, Probleme benennen, **Vertrauensarbeit leisten**, **Informationsbedarfe**,  
**Beziehungspflege**, Öffentlichkeitsarbeit, in Ausschüssen präsentieren,  
deutungsmächtige Akteur\*innen, **positive Ziele**, informelle Treffen,  
Autofahren, **Niedrigschwelligkeit**, Dorf als System, **Türöffner\*innen**,  
Partnerschaft als Marke, telefonieren, **Sensibilisieren**, Fachexpert\*innen, **VOR**  
**Ort sein**, Peer-Groups, Mails verfassen, **Appellieren**, Flyer,  
Aufmerksamkeit, Bürgermeister\*in, Projektvorschläge machen, **Bürokratie**,  
Bürgerbündnisse fördern, Schlüsselressorts, **Befähigen**, Themenkonjunkturen,  
**Aufsuchen**, Veranstaltungen organisieren, **Akteurslandschaft**  
**verstehen** ...

# CIVIC VOLUNTARISM MODEL

„Why don't citizens participate in political life?“



**Because they don't want to** („They don't want to focus on the absence of psychological engagement with politics – a lack of interest in politics, minimal concern with public issues, a sense that activity makes no difference and no consciousness of membership in a group with shared political interest“)



**„Because they can't** („They can't suggests a paucity of necessary resources“)



**„Because nobody asked** („Nobody asked implies isolation from the recruitment networks through which citizens are mobilized to politics“)

# ZIELBEREICHE

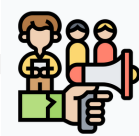
**Wir gehen davon aus, dass es** für die Förderung der Zusammenarbeit aller vor Ort relevanten Akteur\*innen unter aktiver Beteiligung der Bürger\*innen und zur nachhaltigen Entwicklung regionaler Bündnisse **wichtig ist, Menschen in unserer Förderregion, ...**



von einem Engagement für ein demokratisches Gemeinwesen in Vielfalt **zu überzeugen.**



zu einem Engagement für ein demokratisches Gemeinwesen in Vielfalt **zu befähigen.**



zu einem Engagement für ein demokratisches Gemeinwesen in Vielfalt **einzuladen.**



# IN EINEM SATZ (BZW. IN 22 SÄTZEN)

Abbildung wird beim Zoomen (z.B. über die Taste „Strg“ und „Mausrad“) schärfer

ZIELBEREICHE	DIMENSIONEN	HANDLUNGSELEMENTE
von einem Engagement für ein demokratisches Gemeinwesen in Vielfalt zu überzeugen. Daher wollen wir...	die <b>Anerkennung</b> der Partnerschaft für Demokratie als Akteurin der kommunalen Demokratieförderung <b>stärken</b> , indem wir...	stabile und vertrauensvolle Verbindungen zu relevanten Akteur*innen (z.B. ...) in der Förderregion systematisch aufbauen und -pflegen (z.B. ...).
		die Strukturen und Aktivitäten der Partnerschaft als wirksamen und legitimen Beitrag der lokalen Demokratieförderung kenntlich machen (z.B. ...).
		öffentliche Kommunikation strategisch gestalten, d.h. in unserer Förderregion anschlussfähige Narrative identifizieren und für die Integration unterschiedlicher Akteur*innen bzw. der Bürger*innen nutzen (z.B. ...).
	die <b>Motivation</b> aktiv zu werden bzw. zu bleiben <b>fördern</b> , indem wir...	den (gesellschaftlichen oder individuellen) Mehrwert bürgerschaftlichen Engagements deutlich machen (z.B. ...) und dieses regelmäßig würdigen (z.B. ...).
		lokale Bedarfe (z.B. ...), kommunale Themen (z.B. ...) oder Unzufriedenheiten und Kritik an sozialen und politischen Verhältnissen im Wirkungsfeld der Partnerschaft eruieren und gezielt an diesen anknüpfen (z.B. ...).
		deutungsmächtige Akteur*innen bzw. Entscheidungsträger*innen aus Politik und Verwaltung zur demokratischen Verantwortungsübernahme (d.h. ...) ermuntern.
zu einem Engagement für ein demokratisches Gemeinwesen in Vielfalt zu befähigen. Daher wollen wir ...	<b>Wissensvermittlung betreiben</b> , indem wir...	die zur Nutzung von Beteiligungs- und Engagementmöglichkeiten im Rahmen der Partnerschaft benötigten Kenntnisse reflektieren und vermitteln (z.B. ...).
		über die für die Partnerschaft relevanten Akteur*innen und Organisationen der Zivilgesellschaft informieren und deren Aktivitäten in unserer Förderregion (weiter) bekannt machen.
		Informationsbedarfe relevanter Akteur*innen (z.B. ...) klären und anhand von geeigneten Formaten gezielt adressieren (z.B. ...).
	<b>Prozesse der Kompetenzentwicklung gestalten</b> , indem wir...	über programmrelevante Herausforderungen (z.B. ...) vor Ort aufklären und für die Themen der Partnerschaft sensibilisieren.
		die Aktiven bzw. zu aktivierenden Gruppen beim Erwerb von Fähigkeiten, die für politische Partizipation benötigt werden (z.B. ...), unterstützen und dabei an vorhandene Ressourcen anknüpfen.
		von Benachteiligung und/oder Diskriminierung betroffene Menschen/Gruppen zur Vertretung der eigenen Interessen empowern und Prozesse der Selbstorganisation unterstützen.
zu einem Engagement für ein demokratisches Gemeinwesen in Vielfalt <b>einzuladen</b> . Daher wollen wir ...	zu Beteiligung <b>aufrufen oder Zugänge gewinnen</b> , indem wir ...	die Aktiven bzw. die zu aktivierenden Gruppen proaktiv im Umgang mit Belastungen des bürgerschaftlichen Engagements (z.B. ...) unterstützen (z.B. ...).
		Fähigkeiten im Umgang mit programmrelevanten Herausforderungen (z.B. ...) stärken.
		die Partnerschaft in der lokalen Öffentlichkeit breit bekannt machen (z.B. ...).
	<b>Beteiligungsoptionen</b> schaffen, bewahren oder erweitern, indem wir...	Zielgruppen in ihren (auch digitalen) Sozialräumen aufsuchen und an ihren Lebenswelten (z.B. ...) orientiert für ein Engagement im Rahmen der Partnerschaft gewinnen.
		lokal gut verankerte Schlüsselpersonen (z.B. ...) bzw. Vertreter*innen bislang zu wenig an der Partnerschaft beteiligter Gruppen gezielt ansprechen und als Unterstützer*innen (z.B. ...) gewinnen.
		über den Begleitausschuss hinaus gezielt den Austausch zu themenverwandten Netzwerken und Gremien vor Ort (z.B. ...) herstellen und eine gemeinsame Identität in der Förderung einer dem. Pol. Kultur entwickeln.





# EINE FRAGE DER QUALITÄT?

Qualitätsindex der Aktivierung

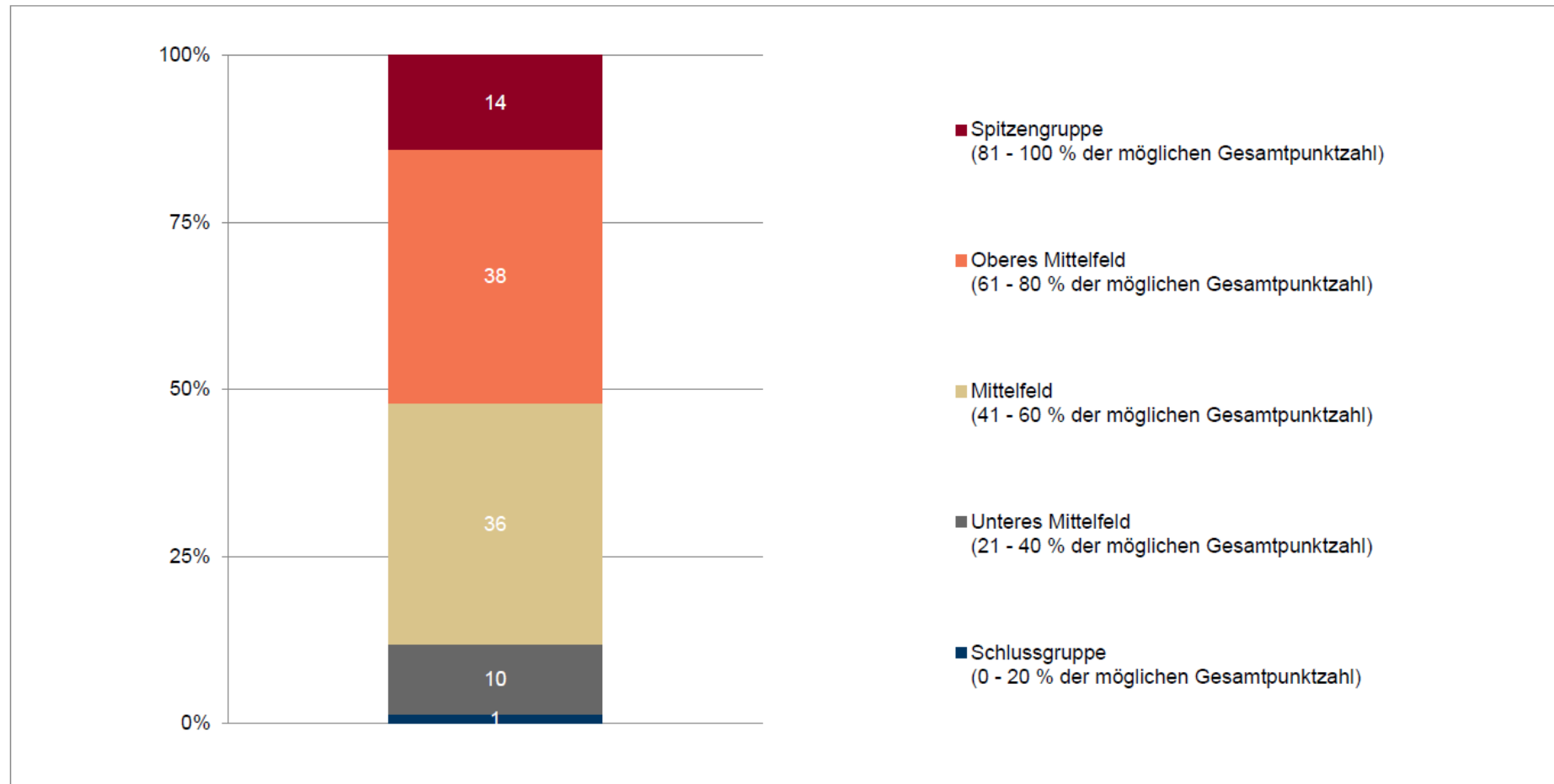
# Qualitätsindex „Aktivierung“

	MERKMAL	INDIKATOREN
Unsere <b>Koordinierungs- und Fachstelle</b> ist dann gut für die Aktivierung relevanter Programmakteur*innen aufgestellt, wenn...	sie personell gut ausgestattet ist. (1)	Anzahl der in der Koordinierungs- und Fachstelle tätigen Personen Einschätzung der zur Verfügung stehenden Personalressourcen
	ausreichende (Personal-)Ressourcen für Vernetzung und Aktivierung bestehen. (2)	Vollzeitäquivalente, die für Aktivierungs- und Vernetzungsarbeit aufgewendet werden Angaben zu etwaiger Multifunktionsträgerschaft
	breite Zugänge zu programmrelevanten Akteur*innen gesichert sind. (3)	Begründung der Wahl des Trägers der Koordinierungs- und Fachstelle
	die Mitarbeitenden der Koordinierungs- und Fachstelle über umfangreiche Kompetenzen, Erfahrungen und Wissen verfügen. (4)	Einschätzungen zu spezifischen Kompetenzbereichen (u.a. Networking-Kompetenz, Akteur*innenwissen, Themenwissen) Dienstalter der*des dienstältesten Koordinators*in Einschätzungen zu Beeinträchtigungen im Zuge von Personalwechseln
Unser <b>Begleitausschuss</b> ist dann gut für die Aktivierung relevanter Programmakteur*innen aufgestellt, wenn...	die Besetzung partizipativ und unter Einbindung der Zivilgesellschaft erfolgt. (1)	Angaben zu Verfahren der Besetzung/Veränderungen der Besetzung des Begleitausschusses
	er heterogen und interdisziplinär besetzt ist und über breite Zugänge zu Stadtgesellschaft, Verwaltung und Politik verfügt. (2)	Einschätzungen zu den Begleitausschüssen, dessen Mitglieder und Arbeitsweisen
	wenn er über Kenntnisse und Kompetenzen zur erfolgreichen Förderung und Aktivierung verfügt. (3)	Einschätzungen zu spezifischen Kompetenzbereichen (u.a. Networking-Kompetenz, Akteur*innenwissen, Themenwissen)
Das <b>Federführende Amt</b> ist dann gut für die Aktivierung relevanter Programmakteur*innen aufgestellt, wenn...	die Mitarbeiter*innen über umfangreiche Kompetenzen verfügen. (1)	Einschätzungen zu spezifischen Kompetenzbereichen (u.a. Zuwendungsrecht, Finanzverwaltung, Networking)
	die Aufgabenverteilung und die fachlich-inhaltliche Kooperation zwischen Federführendem Amt und Koordinierungs- und Fachstelle gut läuft. (2)	Angaben zur Zufriedenheit mit Zusammenarbeit zwischen Federführenden Ämtern und Koordinierungs- und Fachstellen differenziert nach Teilbereichen
	wenn die Ansiedlung des Federführenden Amtes zweckdienliche Zugänge zu förderthemenrelevanten Netzwerken, lokalpolitischer Sphäre und Verwaltungsressorts gewährleistet. (3)	Direkte Frage nach der Ermöglichung zweckdienlicher Zugänge durch die Ansiedlung der Federführenden Ämter differenziert nach gesellschaftlichen Bereichen.

- Mit der Praxis erarbeitete **strukturelle Voraussetzungen der Aktivierung** („Was könnte helfen?“)
- Überführt in einen **Index der Strukturqualität von Partnerschaften** im Hinblick auf **Voraussetzungen der Engagementförderung**
- **Drei Struktureinheiten** der Partnerschaften im Fokus (KuF, BgA (Bündnis), FFA)

# Strukturqualität „Aktivierung“ bei den Partnerschaften

- Welche Voraussetzungen der Engagementförderung liegen vor?



Quelle: Eigene Berechnungen des Index der Strukturqualität auf Basis der Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen (2023) (N=357).

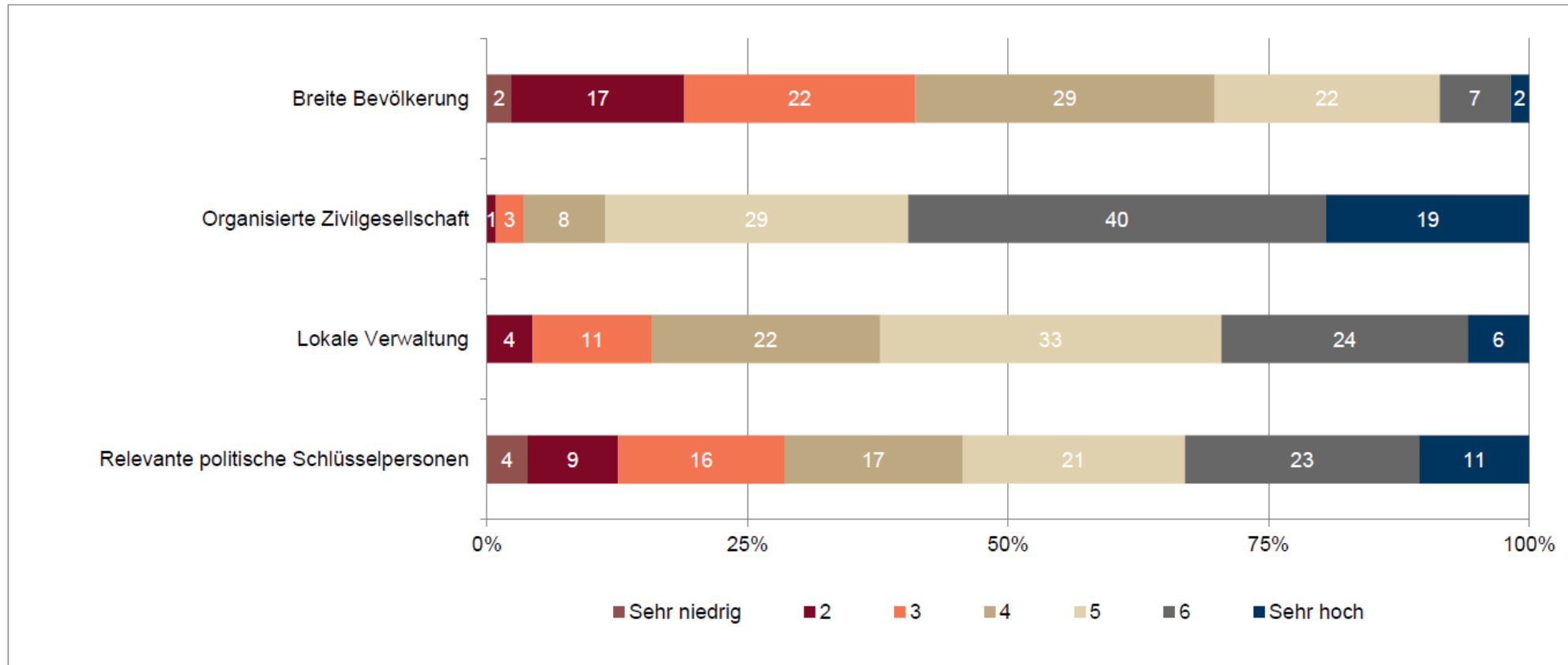


# AKTIVIERUNGSERFOLGE

Ein Schlaglicht zu unseren empirischen  
Befunden

# Manifeste Aktivierung differenziert nach Gruppen

- Grad der Aktivierung variiert stark nach den Gruppen und Kontexten... wann gelingt sie?



Quelle: Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2023 (n = 356).



# ERFOLGREICH AKTIVIEREN

Empirische Befunde zu den Erfolgsfaktoren  
gelingender Aktivierung

# Gemeinwesenorientiert vernetzen! – Aktivierung der organisierten Zivilgesellschaft

## Erfolgreiche Handlungsstrategien

### Überzeugen

- Stabile und vertrauensvolle Beziehungen zu relevanten Akteur\*innen systematisch herstellen (3)

### Befähigen

- Über die für die Partnerschaft relevanten Akteur\*innen/Organisationen in der Förderregion informieren (4)
- Für programmrelevante Herausforderungen sensibilisieren (5)

### Einladen

- Lokal verankerte Schlüsselpersonen bzw. Vertreter\*innen von wenig beteiligten Gruppen gezielt ansprechen (2)

HINWEIS: Die Zahlen in den Klammern stehen für die Reihenfolge, in der die jeweiligen Elemente im Vortrag benannt werden, nicht für die Relevanz o.Ä.

## Strukturelle Voraussetzungen

### KuF-Stelle

- **Kenntnisse:** Wissen über die vor Ort wichtigen Akteur\*innen sowie lokalrelevanten Themen (1)
- **Kompetenzen:** Fähigkeiten zur Vernetzung/Netzwerk-Aufbaus (Networking-Kompetenzen) (6)

### Begleitausschuss

- **Kompetenzen:** Die Mitglieder des Begleitausschusses verfügen über eigene Networking-Kompetenzen (7)
- **Besetzung:** Die Mitglieder des Begleitausschusses verfügen über gute Zugänge zu programmrelevanten Trägern der Zivilgesellschaft (8)



# Relevanz erzeugen! – Aktivierung der politischen Spitzen

## Erfolgreiche Handlungsstrategien

### Überzeugen

- Die Partnerschaft als wichtigen Beitrag zur lokalen Demokratieförderung kenntlich machen **(1)**
- Strategische, öffentliche Kommunikation (z.B. anschlussfähige Narrative nutzen) **(2)**

### Befähigen

- Reflexion und Vermittlung von zum Engagement im Rahmen der Partnerschaft benötigten Kenntnissen **(3)**

### Einladen

- Regelmäßige Reflexion und Abbau von Partizipationshürden (z.B. Tagungszeiten, räumliche Distanzen) **(4)**
- (NEGATIV) Zielgruppen in ihren (auch digitalen) Sozialräumen aufsuchen

## Strukturelle Voraussetzungen

### KuF-Stelle

- **Personelle Ausstattung:** Stellenvolumen, das für Aktivierung und die Bedarfe vor Ort angemessen ist **(10)**
- **Ansiedlung der Partnerschaft:** Träger mit spezifischen Zugängen zu politischen Akteur\*innen **(7)**

### Federführendes Amt

- **Kompetenzen:** Networking - Kompetenzen des Personals im Federführenden Amt **(8)**
- **Ansiedlung des Federführenden Amtes:** Anschluss an förderthemenrelevante Netzwerke **(9)**

### Begleitausschuss

- **Besetzung:** Die Mitglieder des Begleitausschusses verfügen über gute Zugänge in A. die lokale Verwaltung und B. in die lokalpolitische Sphäre **(5,6)**
- **Netzwerkqualität:** Die Mitglieder unseres Begleitausschusses teilen eine klare, gemeinsame Perspektive hinsichtlich der Ziele der Partnerschaft **(8)**



# **EINE TYPOLOGIE SOZIALRÄUMLICHER BENACHTEILIGUNG**

# Engagementförderung in sozialräumlich benachteiligten Regionen

- Wie prägen sozialräumliche Rahmenbedingungen die Engagement- und Demokratieförderung?
- Analyse der Sozialräume im Hinblick auf ihre Benachteiligung oder Bevorteilung
- Zwei Ebenen: **Raumstruktur** (Sozial- und Infrastruktur) und **Raumkultur** (soziokulturelle und politische Kultur)
- Welche **Herausforderungen** zeigen sich? Wo zeigen sich Gefährdungen der Demokratie?

Analyseebene	Quantitativer Zugang	Qualitativer Zugang
Raumstrukturorientierte Analyse	Raumtypologie sozialräumlicher Benachteiligung	Vertiefende Einsichten von den Koordinator*innen
Raumkulturorientierte Analyse	Wahldaten + Online-Befragung der Partnerschaften	



# **EINE TYPOLOGIE SOZIALRÄUMLICHER BENACHTEILIGUNG**

## 6 Dimensionen der Sozialstrukturanalyse – zur Erschließung sozialräumlicher Benachteiligung

Einkommen

Wirtschaftliche  
Prosperität

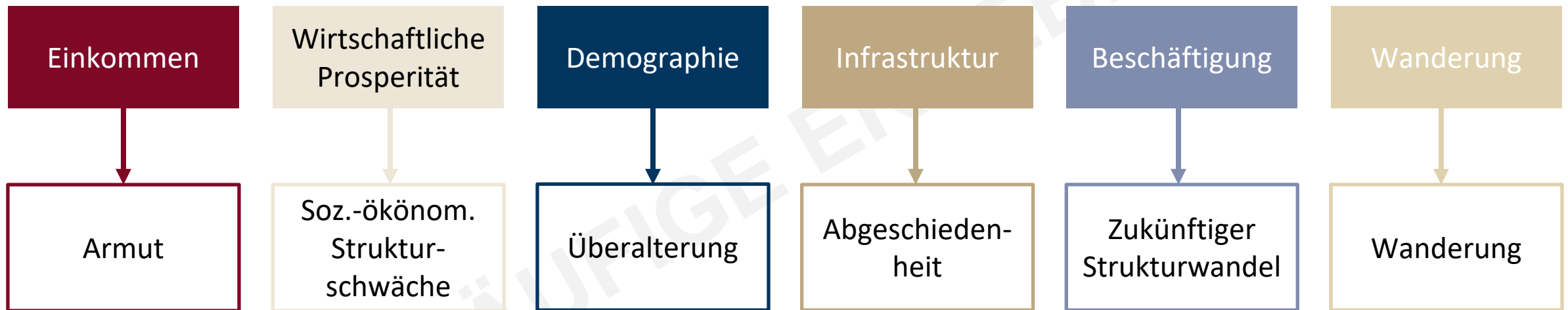
Demographie

Infrastruktur

Beschäftigung

Wanderung

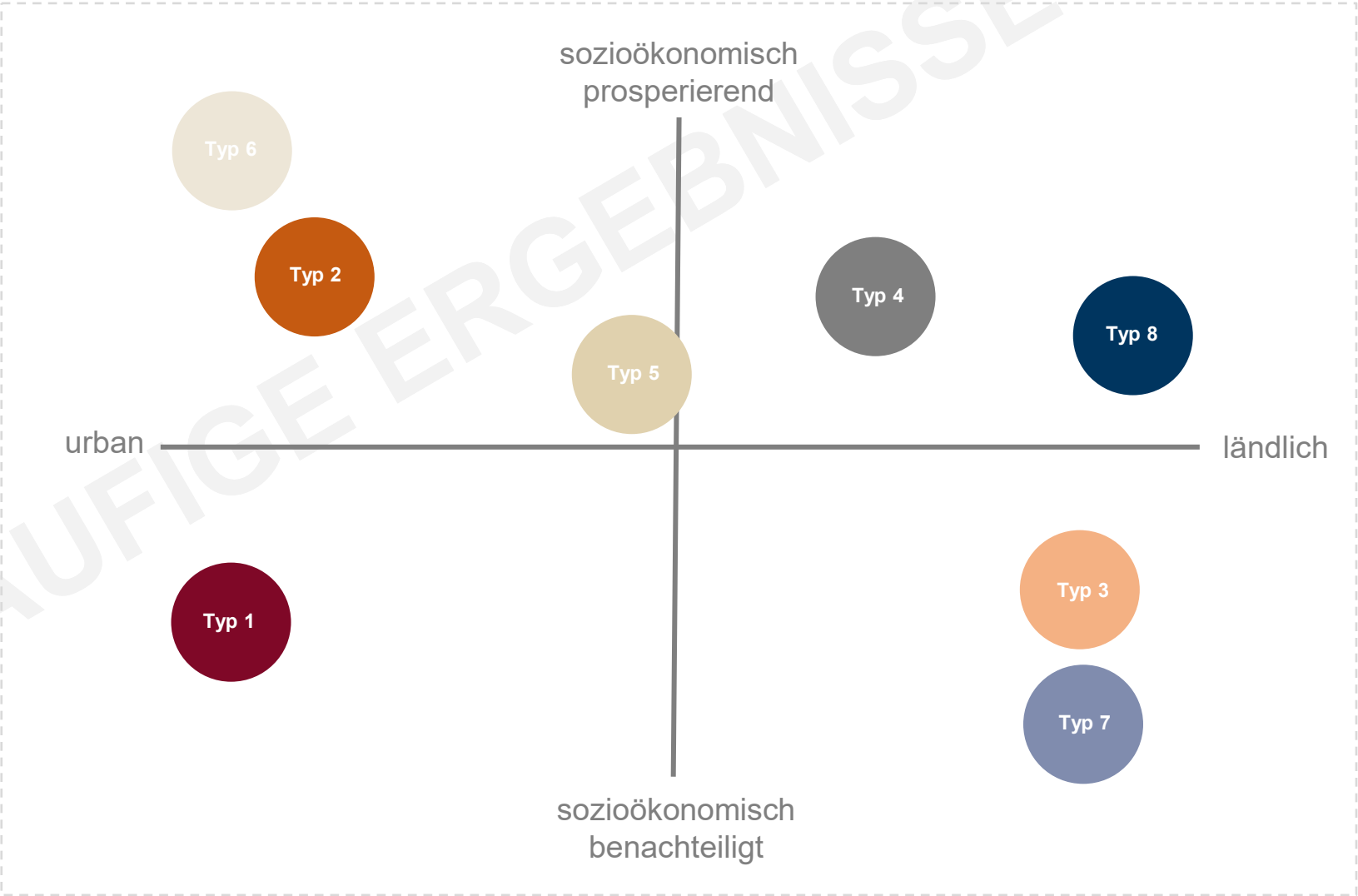
# Deprivationseffekte nach Dimensionen sozialräumlicher Benachteiligung



- **Aus diesen Dimensionen lassen sich deutschlandweit Raumtypen bilden** – und zwar als **Kombinationen** von Benachteiligungs- bzw. Bevorteilungsformen
- Differenzierung von unterschiedlichen Ausdrucksweisen sozialstruktureller Deprivation möglich

# Raumtypen sozialer Benachteiligung

Typ 1	Strukturschwache Großstädte
Typ 2	Mittel- und Studierendenstädte
Typ 3	Agrarisch geprägte Kleinstadtregion
Typ 4	Besser gestellte Pendlerregionen
Typ 5	Industriell und mittelstädtisch geprägte Regionen
Typ 6	Prosperierende Großstädte
Typ 7	Ländliche Regionen mit Strukturwandelerfahrungen
Typ 8	Westdeutsche Landschaften



# Deprivationsbetroffenheit nach Raumtypen

	Einkommen	Prosperität	Demographie	Infrastruktur	Beschäftigung	Wanderung
Raumtyp 1	--	-	+	++	-	-
Raumtyp 2	-	+	++	++	++	--
Raumtyp 3	-	--	-	--	0	++
Raumtyp 4	++	-	0	+	0	+
Raumtyp 5	++	0	0	0	--	0
Raumtyp 6	+	++	++	++	++	+
Raumtyp 7	--	-	--	-	-	-
Raumtyp 8	+	-	++	--	--	+

Quelle: Eigene Darstellung („++“ und „+“ stehen für starke bzw. leichte Vorteile; „-“, „--“ und „--“ stehen für starke bzw. leichte Nachteile entlang der einzelnen Dimensionen, „0“ steht für eher durchschnittliche Werte)

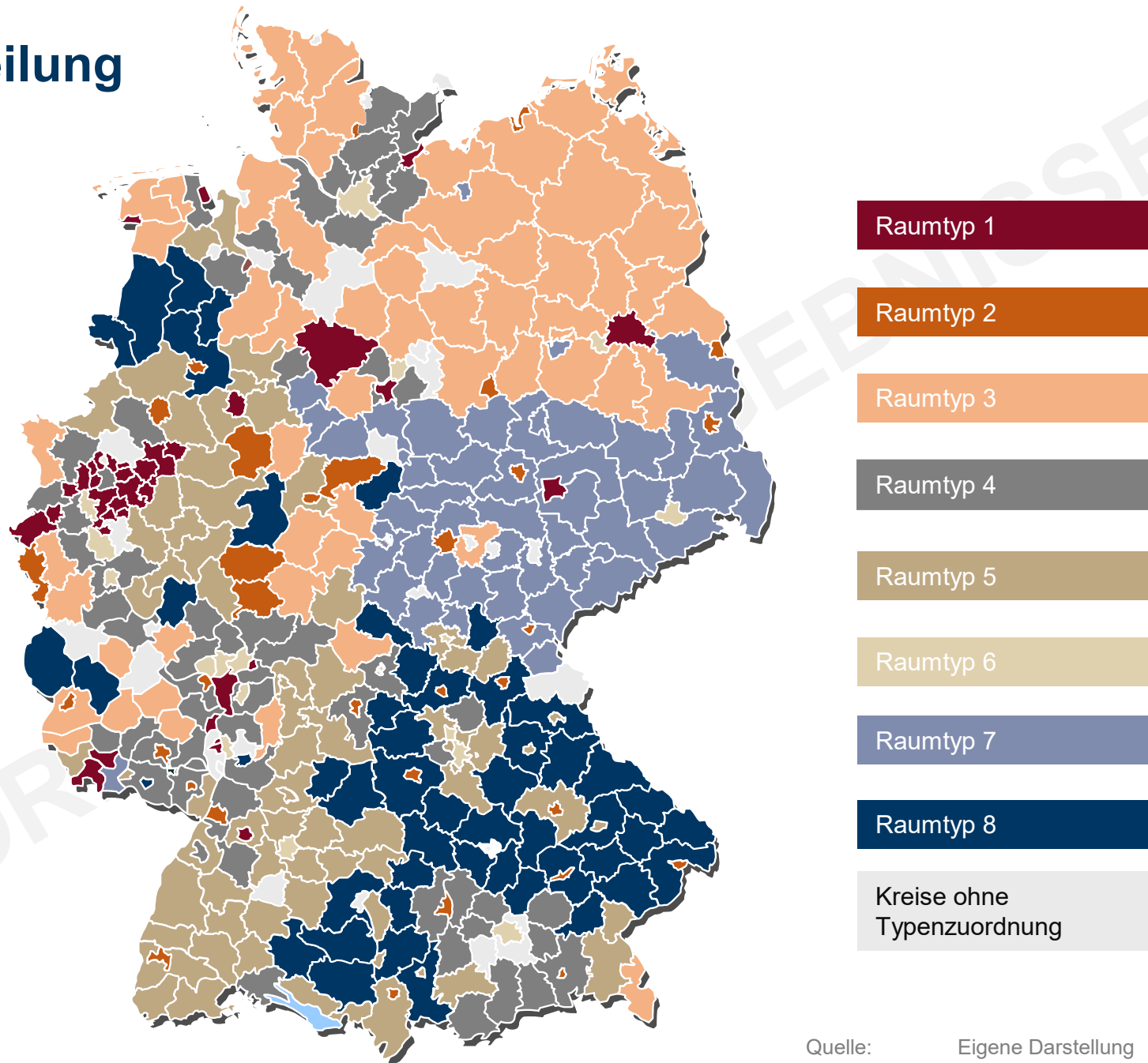


# Deprivationseffekte nach Raumtypen

Armut	Soz.-öko. Strukturschwäche	Überalterung	Abgeschiedenheit	zukünftiger Strukturwandel	Abwanderung
<b>Typ 1</b>	Typ 1			Typ 1	Typ 1
Typ 2					<b>Typ 2</b>
Typ 3	<b>Typ 3</b>	Typ 3	<b>Typ 3</b>		
	Typ 4				
				<b>Typ 5</b>	
<b>Typ 7</b>	Typ 7	<b>Typ 7</b>	Typ 7	Typ 7	Typ 7
	<b>Typ 8</b>		<b>Typ 8</b>	<b>Typ 8</b>	

Quelle: Eigene Darstellung; fett gedruckt sind starke Deprivationseffekte auf dieser Dimension je Raumtyp

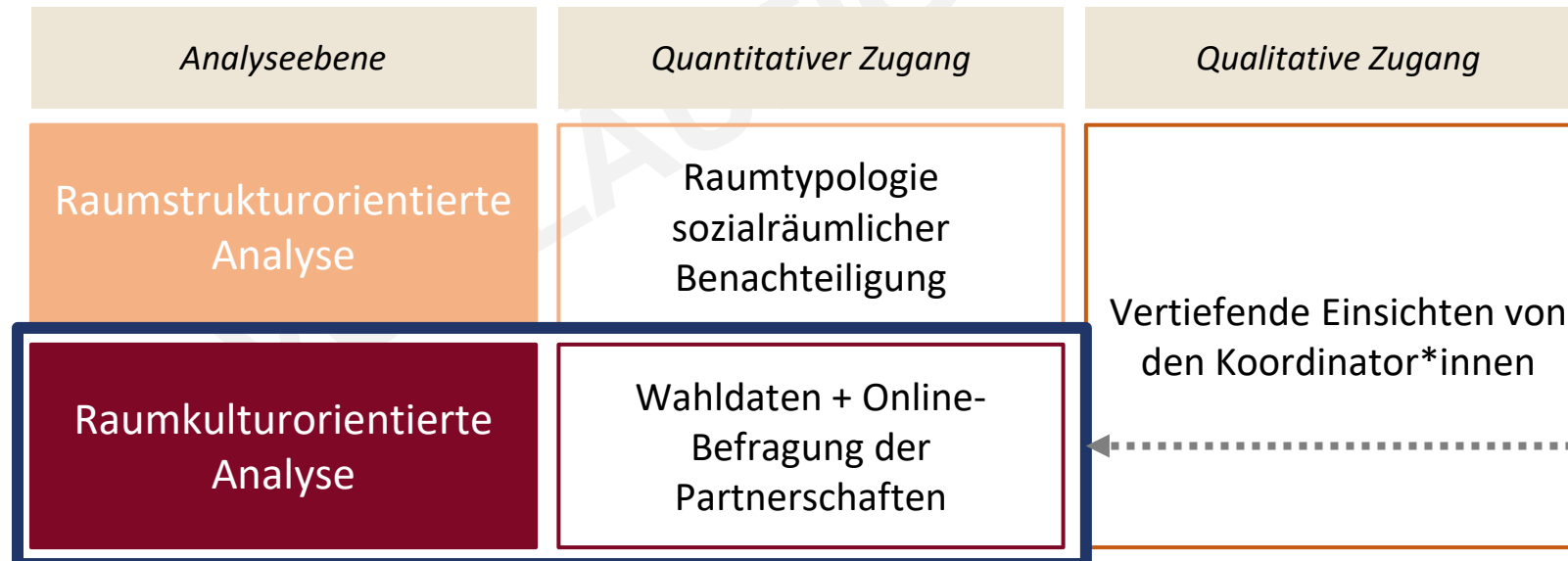
# Bundesweite Verteilung der Raumtypen



# Raumkulturelle Besonderheiten in den Raumtypen

- Verknüpfung von sozialstrukturellen (Raumstruktur) mit sozialkulturellen (Raumkultur) Elementen
- 1) Wahldaten auf Kreis- bzw. Raumtypenebene (BTW 2021, zukünftig: BTW 2025 und Kommunalwahldaten 2024)
- 2) Kreis- bzw. raumtypenbezogene Einschätzungsdaten von **zivilgesellschaftliche Schlüsselpersonen** (Koordinator\*innen der Partnerschaften für Demokratie)

## Modell einer „komparativen“ Sozialraumanalyse



# Kreisbezogene Wahlergebnisse nach Raumtypen (BTW 2021)

	CDU/CSU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AFD	SONSTIGE	Wahlbeteiligung (gültige Zweitst.)
Raumtyp 1	20,0	29,7	17,0	10,1	6,6	8,7	7,9	73,0
Raumtyp 2	21,4	25,5	20,3	10,6	6,3	8,2	7,8	75,0
Raumtyp 3	22,6	30,3	10,8	10,2	5,5	12,2	8,4	74,2
Raumtyp 4	27,1	25,7	14,9	12,7	3,0	8,1	8,6	78,7
Raumtyp 5	27,9	24,5	13,5	13,1	2,9	9,4	8,7	77,1
Raumtyp 6	19,8	23,7	23,9	12,5	6,0	6,4	7,8	77,3
Raumtyp 7	19,0	23,7	5,5	10,0	8,4	24,1	9,2	72,7
Raumtyp 8	32,8	20,4	10,5	10,8	2,4	10,3	12,9	78,2
GESAMT (nur Typen)	24,2	25,7	14,6	11,5	4,9	10,4	8,8	75,9
GESAMT	24,1	25,7	14,8	11,5	4,9	10,3	8,7	75,9

Quelle: Eigene Darstellung; eigene Berechnungen auf der Datengrundlage von INKAR und der Regionaldatenbank Deutschland (vor der Nachwahl in Berlin am 11.2.2024); Wahlbeteiligung jeweils nach Anteilen gültiger Zweistimmen berechnet (bundesweit mit 419.317 ungültigen Zweistimmen ansonsten 76,6 Prozent).

# Kreisbezogene Wahlergebnisse nach Raumtypen (BTW 2025)

	CDU/CSU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AFD	SONSTIGE (Inkl. BSW und FW)	BSW	FR. WÄHLER	Wahlbeteiligung
Raumtyp 1	23,4	19,9	12,9	3,9	12,7	17,9	9,4	5,3	0,5	80,3
Raumtyp 2	24,8	17,1	16,0	4,1	12,1	17,0	8,9	4,9	1,0	81,9
Raumtyp 3	25,9	17,5	8,1	3,8	8,1	25,6	11,0	6,5	1,3	82,3
Raumtyp 4	32,9	17,3	12,2	5,0	6,3	17,7	8,5	3,7	1,6	84,7
Raumtyp 5	34,1	15,7	10,6	4,8	5,9	20,2	8,7	4,0	1,8	83,4
Raumtyp 6	24,6	17,7	19,4	5,2	12,5	12,5	8,1	4,3	0,7	82,3
Raumtyp 7	20,5	10,4	4,0	3,1	9,5	39,2	13,2	9,5	1,7	79,9
Raumtyp 8	38,1	12,2	8,0	4,0	4,8	22,5	10,4	3,3	4,6	86,4
GESAMT (nur Typen)	28,6	16,4	11,5	4,3	8,7	21,0	9,6	5,00	1,6	82,5
GESAMT	28,5	16,4	11,6	4,3	8,8	20,8	9,6	4,98	1,5	82,5

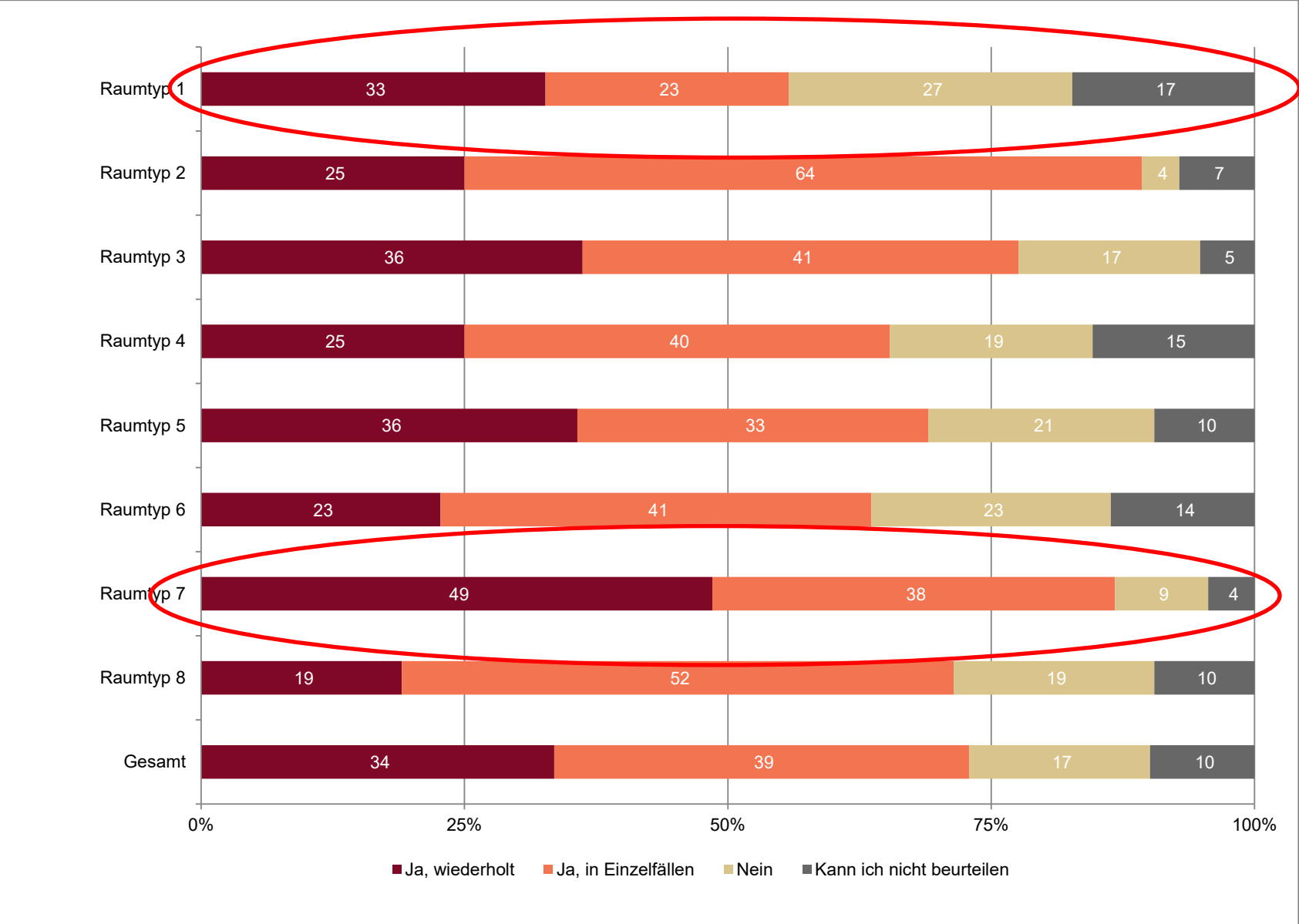
Quelle: Eigene Darstellung; eigene Berechnungen auf der Datengrundlage der Statistischen Landesämter 2025 und der Datenbank INKAR

# Kreisbezogene Wahlergebnisse nach Raumtypen (BTW 21 vs 25)

	CDU/CSU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AFD	SONSTIGE	Wahlbeteiligung
Raumtyp 1	+3,3	-9,8	-4,1	-6,3	+6,1	+9,2	+1,5	+7,3
Raumtyp 2	+3,4	-8,4	-4,2	-6,5	+5,7	+8,8	+1,1	+6,9
Raumtyp 3	+3,2	-12,8	-2,7	-6,4	+2,6	+13,4	+2,6	+8,2
Raumtyp 4	+5,8	-8,4	-2,7	-7,6	+3,3	+9,7	-0,1	+6,0
Raumtyp 5	+6,2	-8,8	-2,9	-8,3	+2,9	+10,8	+0,1	+6,3
Raumtyp 6	+4,8	-6,0	-4,5	-7,3	+6,5	+6,1	+0,4	+5,0
Raumtyp 7	+1,5	-13,3	-1,5	-6,9	+1,1	+15,1	+4,0	+7,2
Raumtyp 8	+5,3	-8,2	-2,5	-6,8	+2,5	+12,1	-2,5	+8,3
GESAMT (nur Typen)	+4,4	-9,4	-3,1	-7,1	+3,8	+10,5	+0,8	+6,6
GESAMT	+4,5	-9,3	-3,1	-7,1	+3,9	+10,5	+0,8	+6,6

Quelle: Eigene Darstellung; eigene Berechnungen auf der Datengrundlage von INKAR und der Regionaldatenbank Deutschland (vor der Nachwahl in Berlin am 11.2.2024); Wahlbeteiligung jeweils nach Anteilen gültiger Zweitstimmen berechnet (bundesweit mit 419.317 ungültigen Zweitstimmen ansonsten 76,6 Prozent).

# Rechtsextreme Gruppierungen nach Raumtypen

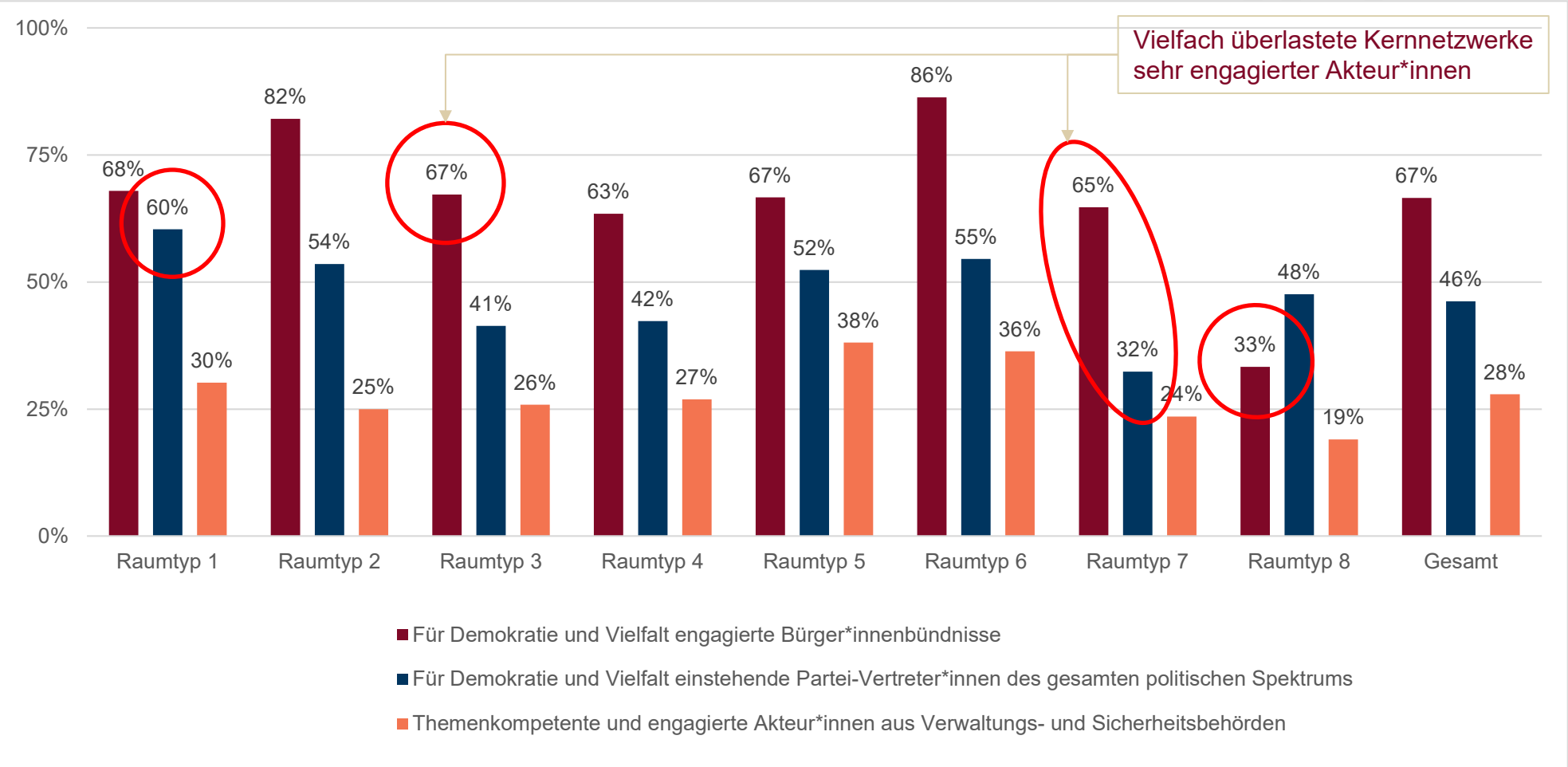


**Präsenz rechtsextremer Gruppierungen und/oder Organisationen in den Förderregionen der Partnerschaften nach Raumtypen**

Quelle: Eigene Darstellung; Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2023 (n = 343)

# Demokratisch Engagierte nach Raumtypen

Präsenz von für Demokratie und Vielfalt engagierten Bürger\*innenbündnissen in den Förderregionen der Partnerschaften nach Raumtypen



Quelle: Eigene Darstellung; Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2023 (n = 343); Prozentangaben zur Angabe „Ja, wiederholt aktiv“



# Spezifische Belastungen der lokalen Zivilgesellschaft

<b>Typ 7: Ländliche Regionen mit Strukturwandlerfahrungen</b>	...der befragten Regionen des Typs
Passive politische Beteiligungskultur vor Ort (z.B. verbreitete Demokratiemüdigkeit, pessimistische Grundhaltung gegenüber demokratischem Engagement)	74%
Demographisch bedingte Nachwuchsprobleme in lokalen Vereinen (z.B. durch Überalterung der lokalen Bevölkerung)	71%
Eingeschränkte räumliche Erreichbarkeit von potentiellen Zielgruppen (z.B. infrastrukturelle Hindernisse, abgelegene Gebiete)	65%
Fehlende Ressourcen (z.B. zeitlich, finanziell) der Bevölkerung zur politischen Partizipation (z.B. in Pendlerregionen)	57%
Beeinträchtigte zivilgesellschaftliche Strukturen (z.B. geringe Zahl demokratisch Engagierter; konflikthafte Beziehungen zwischen relevanten Akteur*innen)	51%
Hinderliches Klima zur Ausübung demokratischen Engagements (z.B. Ablehnung politischer Aktivitäten, demokratischer Projekte)	46%

<b>Typ 3: Agrarisch geprägte Kleinstadtregion</b>	...der befragten Regionen des Typs
Demographisch bedingte Nachwuchsprobleme in lokalen Vereinen (z.B. durch Überalterung der lokalen Bevölkerung)	69%
Fehlende Ressourcen (z.B. zeitlich, finanziell) der Bevölkerung zur politischen Partizipation (z.B. in Pendlerregionen)	57%
Passive politische Beteiligungskultur vor Ort (z.B. verbreitete Demokratiemüdigkeit, pessimistische Grundhaltung gegenüber demokratischem Engagement)	57%
Eingeschränkte räumliche Erreichbarkeit von potentiellen Zielgruppen (z.B. infrastrukturelle Hindernisse, abgelegene Gebiete)	53%
Pandemiebedingte Hindernisse zivilgesellschaftlicher Aktivitäten (z.B. Rückkehr von Vereinen zu ihrem Kerngeschäft)	48%

# Spezifische Ressourcen der lokalen Zivilgesellschaft

Typ 1: Strukturschwache Großstädte	...der befragten Regionen des Typs
Fehlende Ressourcen (z.B. zeitlich, finanziell) der Bevölkerung zur politischen Partizipation (z.B. in Pendlerregionen)	38%
Passive politische Beteiligungskultur vor Ort (z.B. verbreitete Demokratiemüdigkeit, pessimistische Grundhaltung gegenüber demokratischem Engagement)	38%
Fehlende Personalressourcen im Rahmen der Partnerschaft (z.B. für eine aktive Vernetzungsarbeit)	33%
Nachrangige Behandlung von Demokratieförderung und der Beteiligung von Bürger*innen durch lokale Politik und Verwaltung (z.B. Vorrang anderer Themen wie wirtschaftliche Entwicklung, kein Interesse an partizipativen Verfahren)	25%
Begrenzte Offenheit staatlicher Akteur*innen für aktuelle Formate der Demokratieförderung, die den (neuen) Ansprüchen und Interessen der lokalen Bevölkerung gemäß sind (z.B. überkommene Bildungsangebote..)	25%

Quelle: Eigene Darstellung; Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2023 (n = 343).

- **Sozialräumliche Kontexte gehen mit bestimmten Ressourcen, Hindernissen oder gar Gefährdungen des demokratischen Engagements bzw. der Engagementförderung einher?**
- **Das prägt auch die Aktivierungserfolge der Partnerschaften...**
- **... und auch die Faktoren, die zu einer erfolgreichen Aktivierung beitragen!**

## Aktivierungserfolge nach Raumtypen und nach Akteur\*innen- Gruppe



Quelle: Eigene Darstellung; Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2023 (n = 343); Angaben auf einer Skala von 1 („sehr niedrig“) bis 7 („sehr hoch“)



# ERFOLGREICH AKTIVIEREN

Empirische Befunde zu den Erfolgsfaktoren  
gelingender Aktivierung – Schlaglichter auf  
Typ 1

# Einen Mehrwert bieten! – Aktivierung der lokalen Verwaltung

## Erfolgreiche Handlungsstrategien

### Überzeugen

- Die Partnerschaft als wichtigen Beitrag zur lokalen Demokratieförderung kenntlich machen

### Befähigen

- Ressourcenorientierte Vermittlung von Kompetenzen zur politischen Beteiligung

## Strukturelle Voraussetzungen

### KuF-Stelle

- **Personelle Ausstattung:** Stellenvolumen, das für Aktivierung zur Verfügung steht und für die Bedarfe vor Ort angemessen ist
- **Kompetenzen:** Akteur\*innen-Kenntnisse und Networking-Kompetenzen der Koordinator\*innen
- **Ansiedlung der Partnerschaft:** Träger mit spezifischen Zugängen zu potenziellen Zielgruppen (z.B. Jugendlichen)

### Federführendes Amt

- **Kompetenzen:** Fachlich-inhaltliche Kompetenzen des Personals im Federführenden Amt

# Empowern und anschließen! – Aktivierung der breiten Bevölkerung

## Erfolgreiche Handlungsstrategien

### Überzeugen

- Stabile und vertrauensvolle Beziehungen zu relevanten Akteur\*innen herstellen
- Die Partnerschaft als wichtigen Beitrag vor Ort kenntlich machen
- Strategische, öffentliche Kommunikation (z.B. anschlussfähige Narrative nutzen)
- Identifikation und Adressierung lokaler Bedarfe, Interessen und Problemlagen

### Befähigen

- Zu aktivierende bzw. aktive Personen im Umgang mit Belastungen durch demokratisches Engagement stärken

### Einladen

- Bekanntmachung der Partnerschaft in der lokalen Öffentlichkeit
- Gründung demokratischer Bündnisse und Initiativen fördern und unterstützen
- Fokus auf niedrigschwellige Formate und Projekte legen

## Strukturelle Voraussetzungen

### KuF-Stelle

- **Kenntnisse:** Wissen über die vor Ort wichtigen Akteur\*innen sowie lokalrelevanten Themen
- **Kompetenzen:** Fähigkeiten zur Vernetzung (Networking-Kompetenzen)
- **Personelle Ausstattung:** Für Aktivierung angemessenes Stellenvolumen sowie Kontinuität im Personal

### Federführendes Amt

- **Kompetenzen:** Die Mitarbeitenden des Federführenden Amtes verfügen sowohl über die relevanten administrativen als auch über Networking-Kompetenzen

# Relevanz erzeugen! – Aktivierung der politischen Spitzen

## Erfolgreiche Handlungsstrategien

### Überzeugen

- Die **Partnerschaft als wichtigen Beitrag** zur lokalen Demokratieförderung kenntlich machen
- Strategische, öffentliche Kommunikation (z.B. anschlussfähige Narrative nutzen)

### Befähigen

- Reflexion und Vermittlung von zum Engagement im Rahmen der Partnerschaft benötigten Kenntnissen

### Einladen

- Regelmäßige Reflexion und Abbau von Partizipationshürden (z.B. Tagungszeiten, räumliche Distanzen)
- (NEGATIV) Zielgruppen in ihren (auch digitalen) Sozialräumen aufsuchen

## Strukturelle Voraussetzungen

### KuF-Stelle

- **Personelle Ausstattung:** Stellenvolumen, das für Aktivierung und die Bedarfe vor Ort angemessen ist
- **Ansiedlung der Partnerschaft:** Träger mit spezifischen Zugängen zu politischen Akteur\*innen

### Federführendes Amt

- **Kompetenzen:** Networking - Kompetenzen des Personals im Federführenden Amt
- **Ansiedlung des Federführenden Amtes:** Anschluss an förderthemenrelevante Netzwerke

### Begleitausschuss

- **Besetzung:** Die Mitglieder des Begleitausschusses verfügen über gute Zugänge in A. die lokale Verwaltung und B. in die lokalpolitische Sphäre
- **Netzwerkqualität:** Die Mitglieder unseres Begleitausschusses teilen eine klare, gemeinsame Perspektive hinsichtlich der Ziele der Partnerschaft

# Agenda Setting! – Aktivierung der politischen Spitzen

## Erfolgreiche Handlungsstrategien

### Überzeugen

- Die **Partnerschaft als wichtigen Beitrag** zur lokalen Demokratieförderung kenntlich machen
- Den **Mehrwert** bürgerschaftlichen Engagements deutlich machen und würdigen
- Deutungsmächtige Akteur\*innen aus Politik und Verwaltung zur dem. Verantwortungsübernahme **ermuntern**

### Befähigen

- **Informationsbedarfe** relevanter Akteur\*innen abklären und adressieren
- Über programmrelevante Herausforderungen vor Ort aufklären und für die Themen der Partnerschaft **sensibilisieren**

### Einladen

- Partnerschaft breit in der Öffentlichkeit **bekannt** machen

## Strukturelle Voraussetzungen

### KuF-Stelle

- **Akteur\*innenwissen:** Kenntnisse der regionalen, programmrelevanten Akteur\*innenlandschaft
- **Themenwissen:** Kenntnisse über anschlussfähige Themen der vor relevanten Akteur\*innen

### Federführendes Amt

- **Fachlich-inhaltliches Wissen:** Kenntnisse in den inhaltlichen Themenfeldern der Partnerschaft (z.B. Rechtsextremismus)
- **Ansiedlung:** ermöglicht Zugänge zu förderthemenrelevanten Netzwerken UND zu weiteren Verwaltungsressorts

### Begleitausschuss

- **Besetzung:** Die Mitglieder des Begleitausschusses verfügen über gute Zugänge in A. die lokale Verwaltung und B. in die lokalpolitische Sphäre





**VIELEN DANK**



## Aktivierung für Demokratie in strukturschwachen Räumen

Raumtypologie, Praxis und Gelingensbedingungen  
der Engagementförderung

Der Bericht ist online zu finden unter....



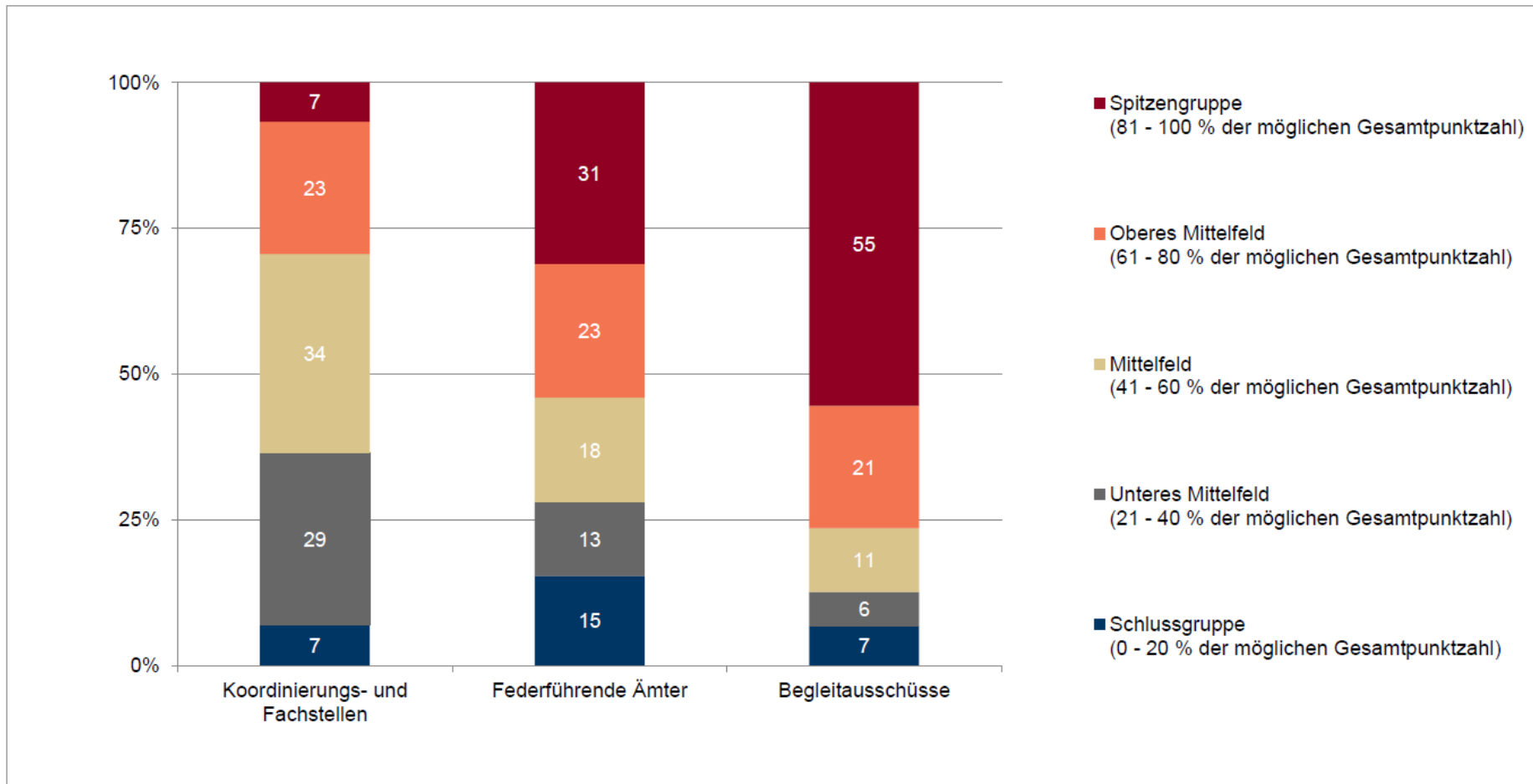
[https://www.iss-ffm.de/fileadmin/assets/veroeffentlichungen/downloads/Kurzbericht\\_Aktivierung\\_fuer\\_Demokratie\\_2024\\_-\\_Barrierefreie\\_Version.pdf](https://www.iss-ffm.de/fileadmin/assets/veroeffentlichungen/downloads/Kurzbericht_Aktivierung_fuer_Demokratie_2024_-_Barrierefreie_Version.pdf)



# ANHANG

# Strukturqualität „Aktivierung“ bei den Partnerschaften

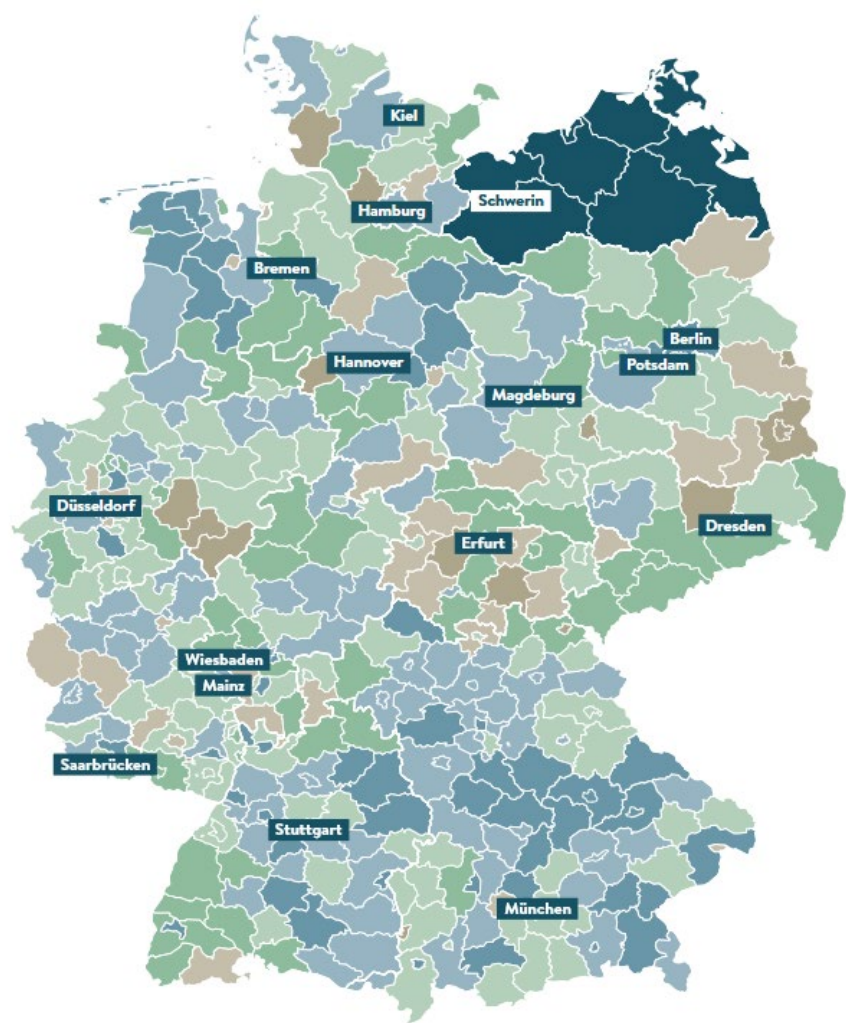
- Welche Voraussetzungen der Engagementförderung liegen je Struktureinheit vor?



Quelle: Eigene Berechnungen des Indexes der Strukturqualität auf Basis der Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen (2023) (N=357).

# Entwicklung von Vereinsstrukturen in Deutschland

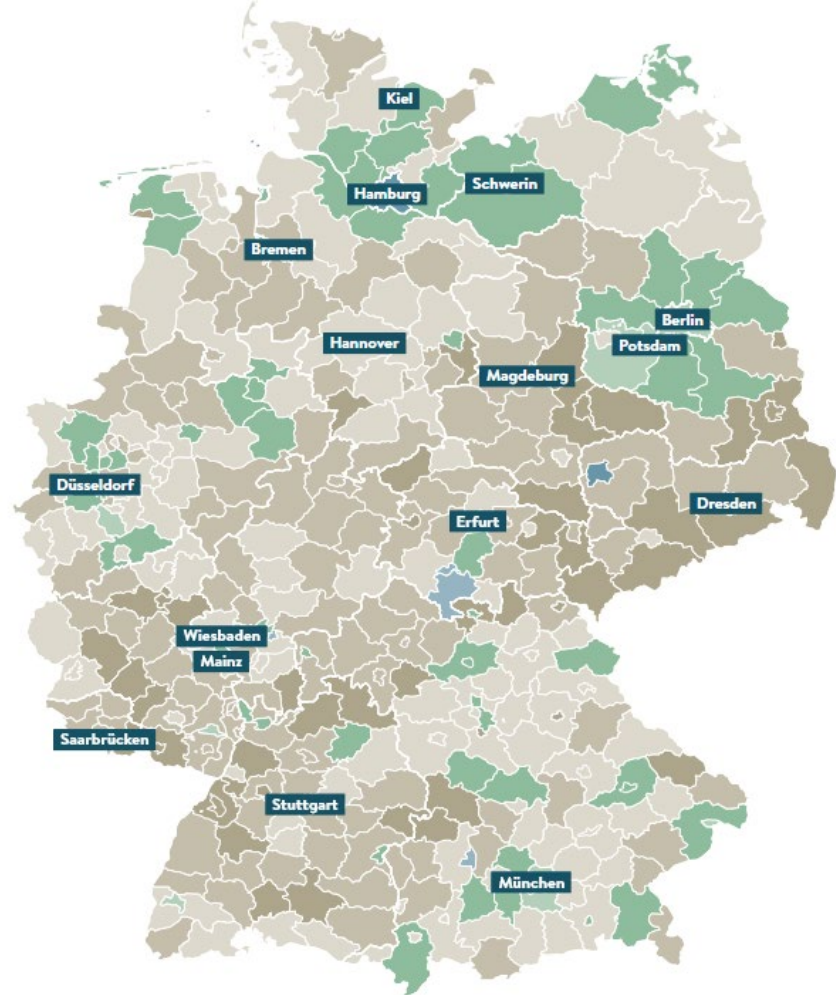
Abbildung 04  
Veränderung des Vereinsbestands 2016 bis 2022 auf Landkreisebene



Veränderungen Vereinsbestand 2016-2022

< -5%	-2% bis 0%	+2% bis +5%	NA
-5% bis -2%	0% bis +2%	> +5%	

Abbildung 05  
Vereinsgründungen seit 2016 relativ zum Vereinsbestand auf Landkreisebene

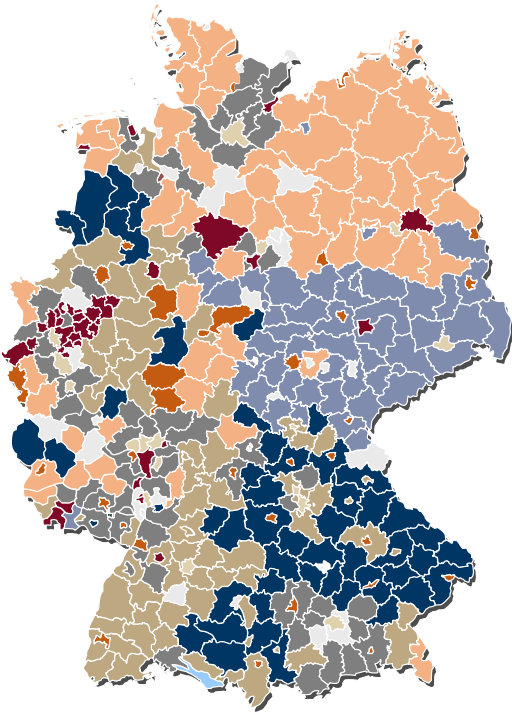


Neueintragen seit 2016  
relativ zum Vereinsbestand in 2022

< 8%	10% bis 12%	14% bis 16%	>18%
8% bis 10%	12% bis 14%	16% bis 18%	

Quelle: Ziviz-Vereinsregistrauslese 2022.

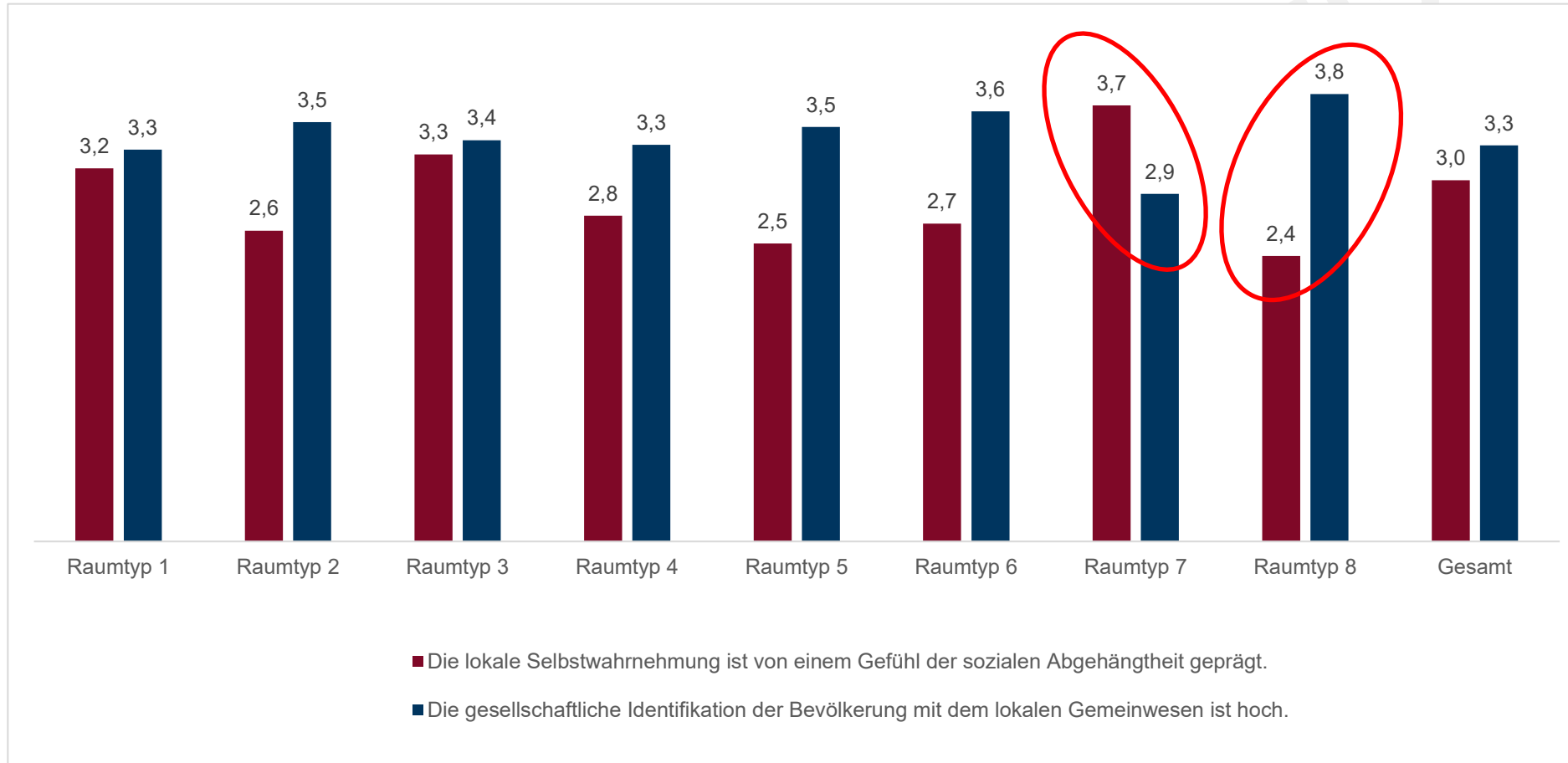
SE



Quelle: ZIVIZ – Vereinsregistrauslese 2022; in: ZIVIZ-Survey 2023, S. 12-15 sowie ISS-Raumtypologie (Becker et al. 2024).

# Sozialkapital nach Raumtypen

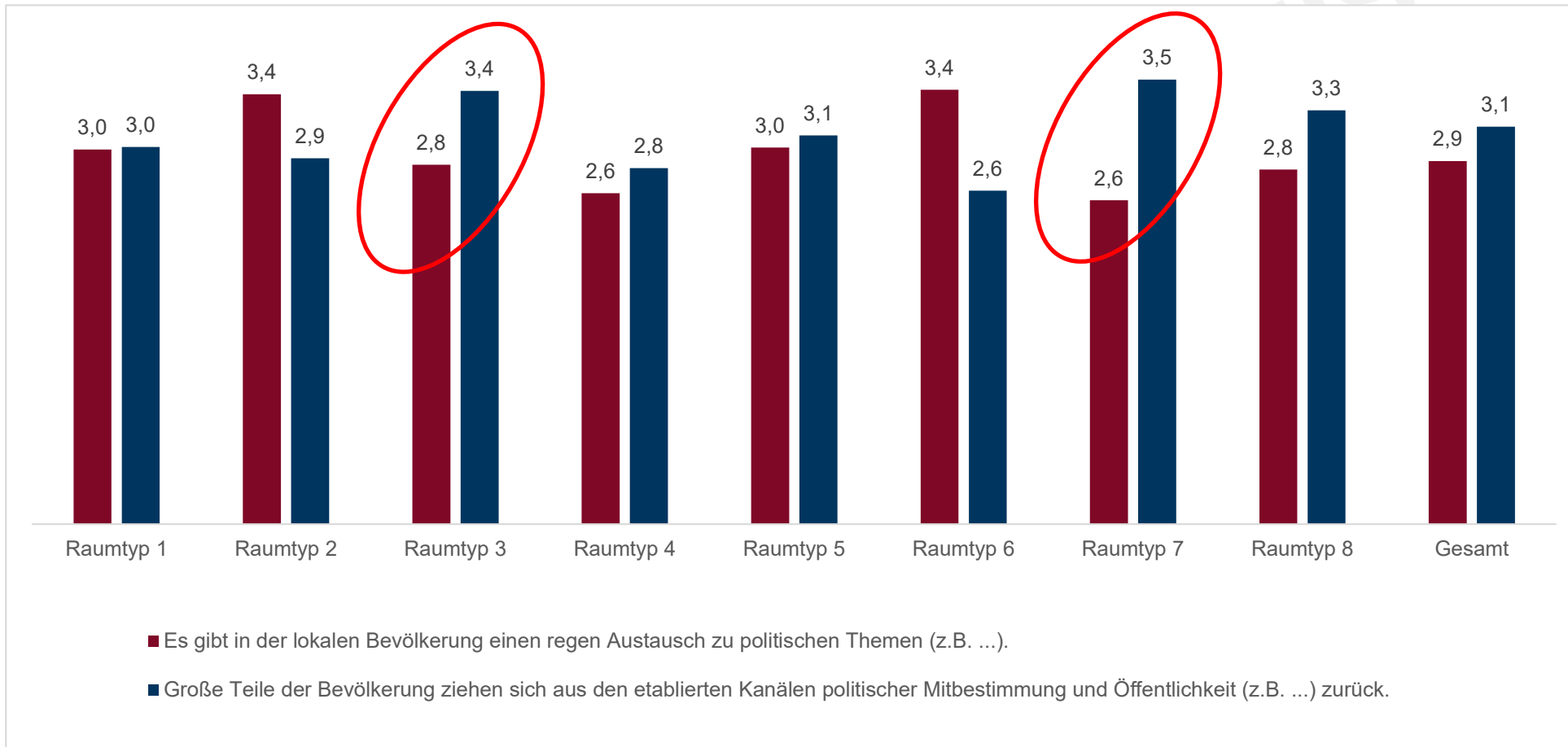
Einschätzung zum **Sozialkapital** (lokale Selbstwahrnehmung, Identifikation) in den Förderregionen der Partnerschaften nach Raumtypen



Quelle: Eigene Darstellung; Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2023 (n = 343); Angaben auf einer Skala von 1 („Trifft gar nicht zu“) bis 5 („Trifft voll zu“)

# Sozialkapital nach Raumtypen

Einschätzung zum **Sozialkapital** (politisches Interesse, Beteiligung) in den Förderregionen der Partnerschaften nach Raumtypen



Quelle: Eigene Darstellung; Angaben der Koordinierungs- und Fachstellen 2023 (n = 343); Angaben auf einer Skala von 1 („Trifft gar nicht zu“) bis 5 („Trifft voll zu“)